

aus der mitte leben



Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen/Laupen

---

PFARRBLATT



---

DÜDINGEN

Oktober 2026

# Planweg und Ausweg<sup>1</sup>

*Die Kunst, das Leben neu zu steuern!*

Liebe Leserin, lieber Leser,

Generell kann es zur Verspätung kommen, wenn man auf den Zug wartet. Sofort sagt man sich: Shit! Ich komme nicht mehr rechtzeitig am Ziel an. Nun ist ein Plan B nötig. Vielleicht muss ich eine andere Strecke mit einem anderen Verkehrsmittel weiterfahren, oder soll ich doch warten, bis der verspätete Zug am Bahnhof ankommt? Da ist mein Fahrplan auf jeden Fall verplant!

Wir leben in einer Kultur des Masterplans. Schon in der Schule werden wir gefragt, was wir einmal werden wollen. Es folgen Studium oder Ausbildung, Karriereleitern, verschiedene Meilensteine, die wir akribisch abhaken. Den Lebenspfad haben wir in einem gewissen Sinn vorgezeichnet. Das gibt uns das Gefühl von Kontrolle in einer chaotischen Welt.

Doch was passiert, wenn der Plan scheitert? Hier kommt ein Ausweg ins Spiel – nicht als Notlösung, sondern als höchste Form der Anpassungsfähigkeit.

So ist es auch im Leben jedes Menschen. Jede/r will das Leben nach Plan führen. Der Planweg bietet Sicherheit auf Schienen. Der geplante Weg ist bequem, weil er gesellschaftlich erprobt ist. Er folgt einer klaren Logik: wenn ich X tue, erreiche ich Y. Er bietet Effizienz und Anerkennung. Das ist wünschenswert und gut.

Es wird aber schnell vergessen, dass es auch ganz unerwartet zu einem spitzen Planwegdreieck kommen kann: Der Weg ist steil, steinig, unbequem, aber er hat den grossen Vorteil, dass er trotz allem ans sichere Ziel führt.

Das Problem des Planwegs ist *seine Starrheit*. Er funktioniert wie eine Schiene: er führt verlässlich an ein Ziel, lässt aber keinen Raum für Richtungswechsel, wenn sich die Landschaft um uns herum verändert.

Viele sind dieser Versuchung leider ausgesetzt. Wenn ein Unternehmen, ein Pastoralplan, ein Projekt nicht läuft, wie man es sich vorgestellt hat, dann spart man lieber seine Energie, indem man damit aufhört. Enttäuschung! Da bricht die Schiene und es ergibt sich eine Krise: wirtschaftliche Krise, Krankheit, persönliche Sinnkrise oder schlicht die Erkenntnis, dass das Ziel des Planwegs mich nicht glücklich macht. Es bringt das System ins Wanken! Wer sich rein über seinen Planweg definiert, erlebt Abweichungen als persönliches Versagen.

Der Begriff «Ausweg» klingt im ersten Moment nach Flucht oder Notausgang. In Wahrheit ist es ein Akt des Mutes, eine Neuausrichtung. Der Ausweg ist der Moment, in dem wir die Schienen verlassen und anfangen, im Gelände zu navigieren.

---

<sup>1</sup> Die Begriffe von Hellmut Holthaus entnommen, in «Neue Bildpost», unabhängig christlich, 27./28. Juni 2026, Nr. 26, S. 29.

Er führt zu:

Flexibilität: Der Ausweg erfordert, die Realität so zu akzeptieren, wie sie ist, nicht wie sie im Plan stand. Kreativität: Wenn der bekannte Weg versperrt ist, müssen neue Lösungen abseits der Norm her.

Selbstbestimmung: ein Ausweg zwingt uns zu der Frage: Was will ich jetzt wirklich?

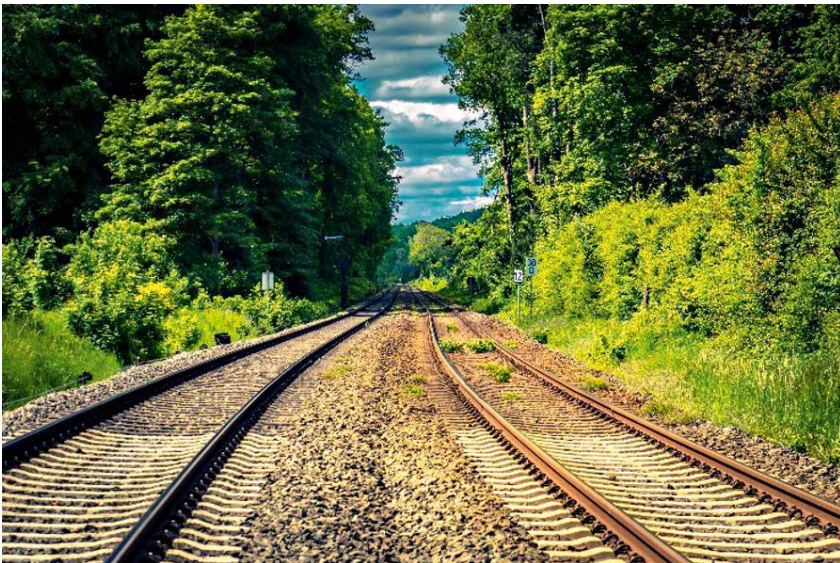
Grosse Innovationen und inspirierende Lebensläufe entstehen selten auf dem Planweg. Sie sind fast immer das Resultat eines eleganten Auswegs, der aus einer Sackgasse herausgeführt hat. Das Leben ist doch schöner und stärker als die schönsten Pläne, sogar ein wenig klüger. Das Leben läuft nicht geometrisch, die Verbindung zwischen zwei Punkten ist nicht immer eine gerade Linie. Umdenken ist immer wieder gefragt und dies kann in sich einen Optimismus hervorrufen!

*Fazit: Planen mit eingebautem Ausweg!*

Ein Leben ganz ohne Planweg führt oft zu Orientierungslosigkeit. Ein Leben ohne Ausweg führt in die Starrheit. Die Kunst eines resilienten Lebenslaufs liegt in der Synthese: Wir brauchen den Planweg für die Richtung – und den Ausweg für die Freiheit. Wahre Stärke zeigt sich nicht darin, stur an einem alten Plan festzuhalten, sondern die Flexibilität zu besitzen, jederzeit einen neuen Ausweg zu beschreiten. Das ist eine Form der Hoffnung im Leben. Wenn es heute nicht klappt nach dem Plan, morgen oder übermorgen kann es doch gehen, dank einem Ausweg!

*Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine erfreuliche Lektüre mit der damit verbundenen Offenheit.*

*Paulin Monga, sds*



| Sonntags-Gottesdienstzeiten<br>in der Seelsorgeeinheit Dürdingen – Bödingen / Laupen |           |           |                 |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------------|
|                                                                                      | Dürdingen | Bödingen  | Laupen          |
| <b>Samstag</b>                                                                       | 17.00 Uhr |           |                 |
| <b>Sonntag</b>                                                                       | 09.00 Uhr | 10.30 Uhr | gem. GD-Ordnung |

## Gottesdienstordnung Oktober 2026

|                                   |     | Dürdingen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Bödingen/Laupen                                                                                                                               |
|-----------------------------------|-----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Fr.                               | 02. | <b>08.00 Uhr</b> Euch. mit Aussetzung                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | <b>09.00 Uhr</b> Euch. mit Aussetzung                                                                                                         |
| <b>27. Sonntag im Jahreskreis</b> |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                               |
| Sa.                               | 03. | <b>17.00 Uhr</b> Eucharistie<br>Deissigster: René Kuriger, Grubenweg<br>1. Gedächtnis: Erwin Roggo, Pfh. Maggenberg Tifers, früher Bundtels<br>Gedächtnis: Alfred Uldry, Gänsebergstr.; Paul u. Therese Kolly-Schafer, Sagerainstr.; Georgette Schaller-Lehmann, Amselweg<br>Zelebrant: Volodymyr Horoshko;<br>Predigtendienst: Jean-Marc Wild |                                                                                                                                               |
| So.                               | 04. | <b>09.00 Uhr</b> Eucharistie<br>Zelebrant: Volodymyr Horoshko;<br>Predigtendienst: Jean-Marc Wild<br><b>18.00 Uhr BZ</b> Ankerplatz – feiern und austauschen                                                                                                                                                                                   | <b>10.30 Uhr</b> Eucharistie<br>1. Gedächtnis: Marcel Käser, Kriechenwil<br>Zelebrant: Volodymyr Horoshko;<br>Predigtendienst: Jean-Marc Wild |
| Di.                               | 06. | <b>08.00 Uhr</b> Eucharistie –<br>Rosenkranz um 07.30 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                               |
| Mi.                               | 07. |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | <b>08.00 Uhr</b> Eucharistie –<br>Rosenkranz um 07.30 Uhr                                                                                     |
| Fr.                               | 09. |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | <b>10.00 Uhr Pflegeheim Bachtela</b><br>Eucharistie                                                                                           |
| <b>28. Sonntag im Jahreskreis</b> |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                               |
| Sa.                               | 10. | <b>17.00 Uhr</b> Eucharistie<br>Dreissigster: Marie-Rose Roggo-Egger, Pfh. Maggenberg Tifers, früher Bahnhofstr.<br>1. Gedächtnis: Ida Moser-Jungo, Grubenweg<br>Gedächtnis: Josef u. Martha Stritt-Andrey, Käsestr.; Bruder Hugo Andrey, Steyler Mission<br>Zelebrant: Pater Paulin Monga;<br>Predigtendienst: Yaroslav Kryzhanovskyy         |                                                                                                                                               |
| So.                               | 11. | <b>09.00 Uhr</b> Eucharistie<br>Zelebrant: Pater Paulin Monga;<br>Predigtendienst: Yaroslav Kryzhanovskyy                                                                                                                                                                                                                                      | <b>10.30 Uhr</b> Kirchweihfest (Männerchor)<br>Zelebrant: Pater Paulin Monga; Predigt-<br>dienst: Yaroslav Kryzhanovskyy                      |

|                                                         |     | <b>Düdingen</b>                                                                                                                                                                                                                                                               | <b>Bösingen/Laupen</b>                                                                                                                                                               |
|---------------------------------------------------------|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Di.                                                     | 13. | <b>08.00 Uhr</b> Eucharistie –<br>Rosenkranz um 07.30 Uhr<br><b>19.00 Uhr Kapelle Schiffenen</b><br>Weihefest (nur bei schöner Witterung)                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                      |
| Mi.                                                     | 14. | <b>16.30 Uhr Pflegeheim Wolfacker</b><br>Eucharistie                                                                                                                                                                                                                          | <b>08.00 Uhr</b> Eucharistie –<br>Rosenkranz um 07.30 Uhr                                                                                                                            |
| <b>29. Sonntag im Jahreskreis</b>                       |     |                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                      |
| Sa.                                                     | 17. | <b>17.00 Uhr</b> Eucharistie<br>Gedächtnis: Johann u. Josefine Brühlhart-<br>Meyer, Kirchstr.<br>Zebrant: Paulin Monga                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                      |
| So.                                                     | 18. | <b>09.00 Uhr</b> – Eucharistie<br>Zebrant: Pater Paulin Monga                                                                                                                                                                                                                 | <b>10.30 Uhr</b> Eucharistie<br>Zebrant: Pater Paulin Monga                                                                                                                          |
| Di.                                                     | 20. | <b>08.00 Uhr</b> Eucharistie –<br>Rosenkranz um 07.30 Uhr                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                      |
| Mi.                                                     | 21. |                                                                                                                                                                                                                                                                               | <b>08.00 Uhr</b> Eucharistie –<br>Rosenkranz um 07.30 Uhr                                                                                                                            |
| Do.                                                     | 22. | <b>19.00 Uhr Kapelle Bundtels</b><br>Patronatsfest                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                      |
| <b>30. Sonntag im Jahreskreis / Weltmissionssonntag</b> |     |                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                      |
| Sa.                                                     | 24. | <b>17.00 Uhr</b> Eucharistie<br>Gedächtnis: Anny Klaus, Pfh. Bachtela,<br>Bösingen, früher Tunnelstr.<br>Zebrant: Pater Paulin Monga                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                      |
| So.                                                     | 25. | <b>09.00 Uhr</b> Eucharistie<br>Zebrant: Pater Paulin Monga                                                                                                                                                                                                                   | <b>10.30 Uhr</b> Eucharistie<br>1. Gedächtnis: Hans Bongard, Landhaus<br>Neuenegg, früher Alpenstr.<br>Gedächtnis: Delphine Schaller,<br>Bachtelastr.<br>Zebrant: Pater Paulin Monga |
| Di.                                                     | 27. | <b>08.00 Uhr</b> Eucharistie –<br>Rosenkranz um 07.30 Uhr                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                      |
| Mi.                                                     | 28. |                                                                                                                                                                                                                                                                               | <b>09.00 Uhr</b> Eucharistie –<br>Rosenkranz um 08.30 Uhr                                                                                                                            |
| Fr.                                                     | 30. | <b>19.00 Uhr Kapelle St. Wolfgang</b><br>Patronatsfest                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                      |
| <b>31. Sonntag im Jahreskreis / Allerheiligen</b>       |     |                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                      |
| Sa.                                                     | 31. | <b>17.00 Uhr</b> Eucharistie<br>1. Gedächtnis: Esther Engel-Jendly,<br>Pfh. Wolfacker, früher Horiastr.<br>Gedächtnis: Jakob Schmutz, Haslerastr.;<br>Ida Bossy-Aebischer, Santihansweg;<br>German u. Anna Robatel-Brühlhart,<br>Sandacherstr.<br>Zebrant: Pater Paulin Monga |                                                                                                                                                                                      |

## Kapellengottesdienste



Herzlich laden wir zu den letzten Kapellengottesdiensten in diesem Jahr ein:

### **Kapelle Schiffenen**

Dienstag, 13. Oktober, 19.00 Uhr  
(nur bei schöner Witterung)

### **Kapelle Bundtels**

Donnerstag, 22. Oktober, 19.00 Uhr

### **Kapelle St. Wolfgang**

Freitag, 30. Oktober, 19.00 Uhr

## Herbstferien Sekretariat

Das Pfarramt bleibt vom 12. bis 25. Oktober 2026 geschlossen. In dringenden Fällen gibt Ihnen unser Telefonbeantworter unter der Nummer 026 492 96 20 Auskunft, wie Sie uns erreichen können.

*Das Pfarreiteam Düdingen*



## Abschied und Neuanstellung im Sakristanendienst

Frau Christine Bütikofer hat ihre Tätigkeit als Sakristanin per 31. August 2026 beendet.

Wir danken ihr herzlich für die geleisteten Dienste während den letzten zwei Jahren zum Wohle unserer Pfarrei und wünschen ihr viel Glück, Energie und Gottessegen.

*Danke* 

Wir sind in der glücklichen Lage, euch den neuen Sakristan Herr **Diego Roggo** vorzustellen.



Herr Roggo bringt sehr viele Fachkenntnisse, berufliche Kompetenzen und Fähigkeiten mit, welche für den vielseitigen Beruf gefragt sind.

Er hat am 15. September 2026 seine Arbeit aufgenommen.

Der Pfarreirat und alle Mitarbeitenden wünschen ihm viel Freude, Kraft und Ausdauer in seiner neuen Aufgabe.

*Canisia Aebischer  
Pfarreirätin / Ressort Personal*



PFARREI  
DÜDINGEN

KATHOLISCHES PFARRAMT  
3186 DÜDINGEN FR

## **Zu vermieten – Räumlichkeiten für Büro oder Praxis**

im Pfarrhaus, Duensstr. 2,  
3186 Dürdingen



2-Zimmerwohnung  
im 1. Obergeschoss (ohne Lift)  
geeignet zur Nutzung als Büro  
oder Praxis.

Verfügbar ab:  
1. November 2026  
oder nach Vereinbarung

Monatsmiete:  
CHF 800.–, exkl. Nebenkosten

Interessierte melden sich bitte bis  
15. Oktober 2026 bei:

Frau Canisia Aebischer, Pfarreirätin



079 713 21 08

## **Der Pfarreirat lädt alle ein für eine feierliche Messe mit Ad hoc Chor**

Deine Stimme zählt und so können wir  
zusammen einen Chor bilden.  
(für Ehemalige vom Jugendchor  
und Andere)

**Am Samstag, 24. Oktober 2026,  
um 17.00 Uhr,**

singen wir während des Gottesdienstes  
gemeinsam **einige Lieder**  
in der katholischen Kirche Dürdingen

Dirigent: Felix Baeriswyl  
Klavier: Pia Krummen

**Probedaten und Auftritt:**  
(Teilnahme ohne Anmeldung; Voraus-  
setzung sind 2 Proben vor dem Auftritt)

Mo. 28.09.2026, 17.00–18.30 Uhr  
im BZ

Mo. 12.10.2026, 17.00–18.30 Uhr  
im BZ

Mo. 19.10.2026, 17.00–18.30 Uhr  
im BZ

Sa. 24.10.2026, 15.30 Uhr  
in der Kirche

**Wir freuen uns auf dich –  
komm und sing mit uns!**

*Der Pfarreirat*



## Friedenslicht – Dank und Aufruf zur Nachfolge

### Ein herzliches Dankeschön für viele Jahre Friedenslicht

Seit vielen Jahren hat die Familie Peter Jungo-Moser mit grossem Herzblut und Engagement dafür gesorgt, dass das Friedenslicht aus Bethlehem auch in Dürdingen weitergegeben werden konnte.

Über all die Jahre hat die Familie das Friedenslicht persönlich nach Dürdingen gebracht – zunächst aus Zürich und später aus Freiburg. Mit grosser Sorgfalt und Verlässlichkeit sorgte sie dafür, dass das Licht wohlbehalten seinen Weg nach Dürdingen fand und zur Weihnachtszeit für die Bevölkerung bereitstand.

Damit hat die Familie Jungo-Moser über viele Jahre dazu beigetragen, dass diese besondere Tradition in unserer Pfarrei lebendig blieb. Das Licht aus Bethlehem konnte so von Mensch zu Mensch weitergegeben werden und wurde auch in Dürdingen zu einem Zeichen von Frieden, Hoffnung und Verbundenheit.

Für diesen langjährigen, unermüdlichen und freiwilligen Einsatz im Dienste des Friedens und der Gemeinschaft sprechen wir der Familie Jungo-Moser unseren tiefen und herzlichen Dank aus. Wir schätzen es sehr, dass sie diese schöne Tradition über so viele Jahre mitgetragen und in unserer Pfarrei weitergeführt hat.

### Wer trägt das Friedenslicht weiter?

Damit diese wertvolle Tradition auch in Zukunft weiterleben kann, steht nun eine Stabsübergabe an. Wir suchen eine engagierte Person, die diese Aufgabe übernimmt und das Friedenslicht auch künftig nach Dürdingen bringt und zur Weihnachtszeit für die Bevölkerung bereitstellt.

Das bringen Sie mit:

- Freude an dieser schönen Weihnachtstradition
- Etwas Zeit im Advent für die Organisation und das Bereitstellen des Friedenslichts

Die Familie Jungo-Moser unterstützt die neue Nachfolge gerne bei der Übernahme und steht für Fragen und eine gute Einführung zur Verfügung.

### Möchten Sie das Licht des Friedens in unserer Pfarrei weitertragen?

Dann melden Sie sich unverbindlich beim **Pfarramtssekretariat** unter **026 492 96 20** oder per E-Mail an **kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch** Wir freuen uns auf Sie!



## Jublalager 2026 Kirchdorf

Dank happiger Streaming-Abopreise erfährt die Internetpiraterie im Sommer 2026 Hochkonjunktur. Die klassische Zunft der Piraten hingegen hat einen schweren Stand. Der diesjährige Sommer sollte zu einer der grössten Bewährungsproben der Branche werden. Die anhaltende Trockenheit liess so manches Boot mangels Wasser auf Grund laufen, bevor es überhaupt in See stechen konnte. Höchste Zeit also für ein Branchentreffen, das dieses Jahr in Kirchdorf im Kanton Bern stattfand. Alles begann mit der Anreise mit einem neuartigen Fortbewegungsmittel: dem Zug. Ein Stück Heimatgefühl hatten die Piraten dann trotzdem, da man auf dem Lagerplatz ein Piratenschiff aus Holz vorfand.

Doch kaum hatten sich alle Piratinnen und Piraten eingefunden, traf eine erschütternde Nachricht ein: San Miguel di Campana de Mayo ist tot. Der wohl einflussreichste Pirat des 21. Jahrhunderts verlor in einer Schlacht sein Leben. Irgendwo, tief vergraben auf seiner geheimen Insel, wartete noch immer sein Schatz darauf, gefunden zu werden. Nur wusste keine Menschenseele, wo genau dieser war.

Für dieses diffizile Unterfangen setzte man sich einen Zeithorizont von elf Tagen. In den unterschiedlichsten Programmpunkten wurde geknوبelt, gerätselt und kombiniert, bis sich die Lage der Insel endlich abzeichnete. Dank des vereinten Einsatzes aller Piratinnen und Piraten wurde der Schatz am Ende gefunden. Rückblickend waren es aber gar nicht die materiellen Schätze, welche die Beteiligten glücklich machten, sondern das gemeinsam Erlebte.



Das Programm war abwechslungsreich und lehrreich. Unser Gastgeber lieferte einen spannenden Einblick in seinen grossen Bauernhof. Die Möglichkeit, selbst einen Bagger bedienen zu dürfen, brachte so manche Augen zum Strahlen. Auch die grosse Sehnsucht nach dem Wasser kam nicht zu kurz. Beim Besuch im Strandbad Thun konnten sich einerseits die müden Piraten ausruhen, andererseits konnten sich die Wagemutigen beim Sprung vom 10-Meter-Sprungturm beweisen. Auch am Allgemeinwissen wurde während der Geländespiele kräftig gearbeitet. Denn Wis-

sen ist Gold, und wer viel von diesem kostbaren Gut hat, erhöht seine Chancen auf einen Sieg im Geländespiel um ein Vielfaches. Wer siegreich ist, bekommt die Ehre zuteil, als Erster die Speisen zu schöpfen. Für die Küche waren alle Piratinnen und Piraten nur voll des Lobes.

Wie jedes Jahr brachte die Geisterbahn wieder kreischende Stimmen aus dem Walde hervor. An der Disco wurde das Tanzbein wie wild geschwungen, und am Casinoabend wurde spielerisch aufgezeigt, dass Glücksspiel nicht als Geldanlage taugt. Doch trotzdem ist jedes Jubiläalager einzigartig und keines gleich wie das zuvor.

Am letzten Abend zeigten noch alle Jahresgruppen eine Darbietung. Von Tanzeinlagen bis zum Herzblatt war alles dabei. Doch nicht alle Anwesenden konnten den Abend gleichermassen geniessen, denn das Lagergericht stand an. Wie jedes Jahr versuchte man, sich noch aus der Sache herauszuwinden, doch die beiden Richterinnen hatten keine Gnade. So hatte der eine am nächsten Tag auf dem Weg zurück eine Matratze am Rücken, während ein anderer aussah wie ein Maisfeld.

Mit vielen schönen Erinnerungen landeten die 136 Piraten und Piratinnen wieder zuhause.

*Til Bürgy*

## 100 Jahre Pistolenschuessverein Düdingen

Ein Jubiläum unter Gottes Segen

Am Samstag, 29. August 2026, durfte der Pistolenschuessverein Düdingen sein 100-jähriges Bestehen feiern. Zahlreiche Gäste sowie Ehren- und Vereinsmitglieder trafen sich in Räsch zu diesem besonderen Anlass.

Bei besten Wetterverhältnissen fand auf dem Vorplatz des Pistolenstandes in Räsch der festliche Feldgottesdienst statt. Er bildete den besonderen Höhepunkt des Jubiläumstages. Pfarrer Niklaus Kessler feierte die Messe unter freiem Himmel. Die farbenfrohen Chränzlitrachten, der Verein historischer Uniformen und die Jagdhornbläser Hubertus Sense verliehen dem Gottesdienst einen würdevollen und stimmungsvollen Rahmen.

Inmitten der Natur und der festlichen Gemeinschaft wurde auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückgeblickt. Es war ein Moment der Dankbarkeit. Dankbarkeit für das, was über viele Generationen gewachsen ist. Und Dankbarkeit für die Menschen, die den Verein geprägt und getragen haben.



Auch verschiedene Behördevertreter waren bei der Feier anwesend. Unter ihnen waren der Oberamtmann und Vertreter des Gemeinderats. Besonders erfreulich

war die Anwesenheit von Mitgliedern des Pfarreirats. Damit wurde auch die Verbundenheit zwischen dem Verein, der Gemeinde und der Pfarrei sichtbar.

Ein Jubiläum ist immer auch ein Blick nach vorne. So durfte der Pistolenschuessverein diesen besonderen Tag unter Gottes Segen feiern und mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

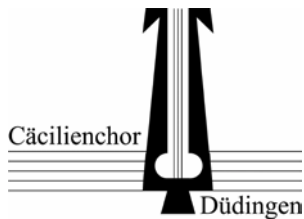
Im Anschluss an den Gottesdienst segnete Pfarrer Kessler den neu erstellten Jubiläumsbrunnen. Der Betonbrunnen wurde von einigen Vorstandsmitgliedern selber hergestellt. Mit viel Einsatz und handwerklichem Geschick haben sie damit ein bleibendes Zeichen zum 100-Jahr-Jubiläum geschaffen.

Der Brunnen wird auch in Zukunft an dieses besondere Jubiläum erinnern. Gleichzeitig steht er symbolisch für Verbundenheit, Beständigkeit und Gemeinschaft. Werte, die den Pistolenschuessverein Düdingen seit einem Jahrhundert begleiten.

Anschliessend wurde in der Schützenstube gemeinsam gegessen und gefeiert. Bei guter Stimmung wurde die Kameradschaft gepflegt. In den Grussbotschaften wurde die Bedeutung des Vereins für das sportliche und gesellschaftliche Leben hervorgehoben. Der Pistolenschuessverein Düdingen steht für sportlichen Einsatz und Präzision. Er steht aber auch für Freundschaft, Zusammenhalt und gelebte Gemeinschaft.

Zum Abschluss dankte Vereinspräsident Thomas Schafer allen Gästen, Helferinnen und Helfern sowie allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten. Mit Freude und Dankbarkeit blickt der Pistolenschuessverein Düdingen auf seine ersten 100 Jahre zurück – und mit Vertrauen auf die kommenden Jahre.

*Patrick Bächler*



## Einladung zum Mitsingen im Männerchor

**Weihnachtsgottesdienst am  
25.12.2026 um 09.00 Uhr**

Für den kommenden Weihnachtsgottesdienst möchte der Cäcilienchor mit unserem Dirigenten Maxime Grand wiederum als

### Männerchor

den Festgottesdienst am Weihnachtsmorgen musikalisch gestalten. Vorgesehen ist, bereits bekannte, und von uns schon eingeprobte Weihnachtslieder zu singen.

Die Proben finden im Begegnungszentrum Düdingen statt am:

**Do 26.11.26 19.30–20.50**  
**Do 03.12.26 19.30–20.50**  
**Do 10.12.26 19.30–20.50**  
**Do 17.12.26 19.30–20.50**

Alle Gastsänger sind herzlich willkommen.

Weitere Anfragen und Anmeldung für eures Mitsingen an

Erich Stritt  
e.stritt@rega-sense.ch oder  
079 462 15 48  
www.caecilienchorduedingen.ch

## Forum für das Alter



Mo. 12. Oktober, 14.00 Uhr  
im Begegnungszentrum

### Lotto

(Kartenverkauf ab 13.15 Uhr)  
Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

## Frauengemeinschaft



Fr. 16. Oktober um 14.00 Uhr  
im Begegnungszentrum

### Lotto

Alle Lottospielerinnen sind herzlich eingeladen.



**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

## Pro Senectute

Do. 15. und 22. Oktober  
jeweils von 09.00–10.30 Uhr  
Begegnungszentrum Düdingen

### Zentangle

Durch das Zeichnen einfacher Striche und deren Wiederholung zu innerer Ruhe und Gelassenheit finden. Zentangle, auch Yoga fürs Gehirn genannt, fördert die Wahrnehmung sowie die Konzentration und regt das Gedächtnis an. Es sind keine Kenntnisse im Zeichnen nötig.

Weitere Infos unter [www.zen-verena.ch](http://www.zen-verena.ch)

Preis: Fr. 15.— pro Lektion

## **Panflötenkonzert in der kath. Kirche Bösing**

**Sa. 31.10.26 um 17.00 Uhr**

Ticketreservierungen per Mail an [pankonzerte@mail.ch](mailto:pankonzerte@mail.ch) (nur Reservation, kein Ticketversand). Ticketverkauf bei den Kursleitungen (siehe [www.panmagic.ch](http://www.panmagic.ch)) oder an der Abendkasse (ab 1 Stunde vor Beginn geöffnet, Plätze sind nicht nummeriert).

## **Dankeschreiben für Kollekten**

### **La Tuile**



Wir haben Ihre Überweisung von CHF 273.00 erhalten und möchten Ihnen unseren verbindlichen Dank für Ihre Solidarität aussprechen.

Dank Ihrer finanziellen Unterstützung konnten wir vielen bedürftigen Menschen eine sichere Unterkunft bieten und die Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung verstärken.

Freundliche Grüsse  
*Georges Darazs*  
Verantw. Administration

### **FAIRMED**



Vielen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung in den letzten Jahren!  
Dank Ihnen erhalten Menschen in den abgelegensten Regionen der Welt die Chance auf ein gesundes Leben.

Herzliche Grüsse  
*Lorenz Indermühle*  
Geschäftsleiter FAIRMED

## **Missionsbrüder des Hl. Franziskus**

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende von CHF 412.65. Dieser Beitrag freut uns sehr und hilft uns, auch weiterhin die verschiedenen Missionsstationen zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute und denken gerne im Gebet an Sie.

Mit freundlichen Grüssen  
*Bruder Binoy Narzary CMSF*



### **Kovie**

Mit grosser Freude erhielten wir Ihre Kollektenspende von CHF 242.00. Das Schweizer Kinderhilfswerk Kovie schätzt Ihre Solidarität sehr – schön, dass Sie unsere Arbeit für sozial benachteiligte und armutsbetroffene Kinder in der Schweiz unterstützen.

Freundliche Grüsse  
*Anke Hirsch*  
Geschäftsleiterin

### **Save the Children**



Herzlichen Dank für Ihre Heldentat! Dank Ihrer wertvollen Unterstützung können wir Kindern in schwierigen Lebenssituationen weltweit unterstützen. Im Namen von Save the Children danke ich Ihnen herzlich für Ihre Spende in Höhe von CHF 518.00.

Freundliche Grüsse  
*Nina Bissig*  
Leiterin Partnerschaften

## Zum Gedenken

### **Therese Reidy-Schaller**

Pfh. Aured, Flamatt  
früher Räschen

Geboren: 28. September 1935

Gestorben: 14. August 2026



### **Albert Mauron-Niederberger**

Duensstr.

Am 18. August 1933 wurde Albert Mauron in Lanthen bei Schmitten geboren. Er war das jüngste von fünf Kindern von Marie und Alphons Mauron. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in St. Wolfgang, wo er zusammen mit seinen Geschwistern aufwuchs.

Schon früh zeigte sich Alberts Freude an Bewegung, Sport und Gemeinschaft. Er war ein Mensch, der eigentlich nie stillstand – und das sollte ihn sein ganzes Leben lang begleiten.

Viele Jahre war das Turnen ein wichtiger Teil seines Lebens. Zusammen mit den Waisenkindern in St. Wolfgang turnte er mit grosser Begeisterung. Seine Leidenschaft für das Kunstturnen ging dabei so weit, dass er die benötigten Turngeräte teilweise selbst baute. Mit viel Geschick, Ausdauer und Leidenschaft wurde er zu einem jahrelangen begeisterten Kunstturner.

Auch später blieb der Sport ein fester Bestandteil seines Lebens. Ob als Turner, als aktiver Kunstturner oder später als begeisterter Zuschauer – Sport gehörte einfach zu Albert. Er verfolgte das Geschehen mit Interesse und Freude und konnte sich für sportliche Leistungen immer begeistern.

Am 10. Juni 1957 heiratete Albert seine Rosmarie. Gemeinsam zogen sie nach Bern, wo sie ihre erste gemeinsame Wohnung bezogen. Aus dieser ersten Wohnung wurde für ganze 45 Jahre ihr Zuhause. Dort bauten sie sich ihr gemeinsames Leben auf und verbrachten viele schöne Jahre miteinander.

Albert war nicht nur sportlich aktiv, sondern auch ein leidenschaftlicher Tänzer. Wenn irgendwo Musik spielte, konnte es gut sein, dass Albert und Rosmarie das Tanzbein schwingen. Gemeinsam über die Tanzfläche zu gehen, gehörte zu den schönen Dingen, die sie miteinander teilten.

Auch beruflich war Albert ein Mensch, der seinem Weg treu blieb. Seine Lehre absolvierte er bei der Hasler in Bern. Dort blieb er bis zu seiner Pensionierung. Über viele Jahrzehnte war er seinem Beruf und seinem Arbeitgeber verbunden.

Und wenn man es passend zu seinem Beruf ausdrücken möchte, dann darf man sagen: Albert hat vielen Leuten Licht gebracht. Mit seiner Arbeit leistete er über Jahrzehnte seinen Beitrag.

Im Jahr 2002, nach seiner Pensionierung, begann für Albert und Rosmarie ein neuer Lebensabschnitt. Nach 45 Jahren in Bern kehrten sie wieder in die Gegend zurück, in der Albert aufgewachsen war. Sie zogen nach Düringen in die Duensstrasse. Düringen wurde erneut zum Lebensmittelpunkt und zu einem Ort, an dem sie ihren Ruhestand gemeinsam geniessen konnten.

Auch in dieser neuen Lebensphase blieb Albert aktiv. Stillstehen war einfach nicht seine Art.

Nach seiner Pensionierung engagierte sich Albert auch für die Gemeinschaft. Er war

im Vorstand des Forums für das Alter tätig und half regelmässig bei der Organisation und Durchführung von Anlässen mit. Es war ihm wichtig, dass Menschen zusammenkommen, miteinander Zeit verbringen und schöne gemeinsame Erlebnisse haben konnten.

Auch hier zeigte sich seine Bereitschaft, sich einzusetzen und mitzuhelfen. Albert war jemand, der nicht einfach zuschautete, sondern gerne anpackte und Verantwortung übernahm. Seine Zeit und seine Energie stellte er immer wieder anderen zur Verfügung.

Auch in seiner Freizeit zog es Albert immer wieder hinaus. Ferien waren für ihn und Rosmarie eine schöne Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen und etwas zu erleben. Dabei durfte es ganz unterschiedlich sein: Sonne und Strand, erholsame Tage am Meer, aber natürlich auch Skiferien.

Und wenn es einmal nicht um Skifahren ging, dann konnte es auch eine gemütliche Jassferien-Woche in den Flumserbergen sein. Hauptsache, man war gemeinsam unterwegs, konnte geniessen, lachen und eine gute Zeit miteinander verbringen.

Viele Jahre war Albert zudem Skilehrer an der Primarschule Düringen. Zahlreiche Kinder durften von seinen Skikünsten profitieren. Mit Geduld und Können brachte er ihnen das Skifahren näher und vermittelte ihnen Freude am Wintersport.

Natürlich waren nicht alle Kinder mit demselben Talent gesegnet. Manche waren – trotz des guten Lehrers – eher etwas talentlos. Aber auch das gehörte dazu und sorgte sicher für die eine oder andere amüsante Erinnerung.

Albert blieb bis zuletzt ein stolzer und aktiver Mensch. Er war gerne unterwegs und

liess sich seine Selbstständigkeit nicht so schnell nehmen. Ob mit seinem Auto oder zu Fuss – Albert war unterwegs, hatte etwas vor und wollte am Leben teilnehmen.

Was ihn dabei besonders auszeichnete, war seine Hilfsbereitschaft. Wenn jemand Unterstützung brauchte, war Albert gerne zur Stelle. Er bot seine Hilfe immer wieder von sich aus an, ohne grosses Aufheben darum zu machen. Es war für ihn selbstverständlich, für andere da zu sein und mit anzupacken.

Wenn man Alberts Leben betrachtet, fällt auf, wie viel Bewegung darin war. Er stand nie lange still. Er turnte, machte Kunstturnen, fuhr Ski, unterrichtete Kinder, tanzte mit Rosmarie, engagierte sich im Forum für das Alter, reiste gerne, jastete, war unterwegs und half anderen Menschen.

Aber hinter all diesen Aktivitäten stand vor allem ein Mensch, der das Leben gerne gelebt hat.

Nun nehmen wir Abschied von Albert Mauron.

Wir erinnern uns an einen Menschen, der gerne in Bewegung war, der etwas unternahm, der selbstständig und stolz seinen Weg ging und der seine Freude am Leben mit anderen teilte.

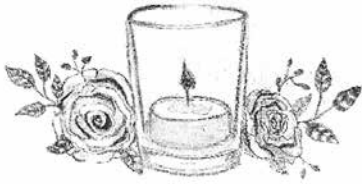
Und vielleicht passt ein Gedanke besonders gut zu seinem Leben:

*Albert hat vielen Menschen Licht gebracht. In seinem Beruf, durch sein Wissen und Können, aber auch ganz persönlich – durch seine Lebensfreude, seine Begeisterung und seine Hilfsbereitschaft.*

*Dieses Licht wird in den Erinnerungen seiner Familie und all jener Menschen weiterleuchten, die ihn auf seinem Weg begleitet haben.*

*Danke, Albert, für die vielen gemeinsamen Jahre, für deine Hilfsbereitschaft, für die schönen Erinnerungen, für dein Lachen und für alles, was du uns mitgegeben hast. Du wirst uns fehlen. Aber du wirst in unseren Herzen und in unseren Erinnerungen weiterleben.*

*Deine Rosmarie*



## **René Kuriger-Curty**

Grubenweg

René Kuriger kam am 23.10.1950 als zweites Kind von Marcel und Regina Kuriger zur Welt. Gemeinsam mit seinen Geschwistern Robert, Hugo, Marius und Antoinette wuchs er in Düringen auf. Schon in jungen Jahren entstanden hier Freundschaften, die von Verbundenheit, Loyalität und Respekt geprägt waren und René ein Leben lang begleiteten.

In der Schule gefielen René besonders das geometrische Zeichnen und die Schriftenmalerei. Diese Leidenschaft begleitete ihn bis zuletzt. Beruflich entschied er sich für den Maurerberuf. Seine Lehre absolvierte er sehr erfolgreich in Bern. Nach ein paar Jahren in Zürich und Bern zog es ihn 1970 zurück nach Düringen, wo er für verschiedene lokale Baufirmen arbeitete. Mit seinen Freunden genoss er nebenbei seine

Jugend- und Fliegerjahre in vollen Zügen. Dieses Freundschaftsband hielt ein Leben lang und blieb für ihn bis zuletzt etwas ganz Besonderes.

In den 1970er-Jahren lernte René Therese beim Cafi-Machen kennen. Die Beiden heirateten im Oktober 1973 und übernahmen 1975 René's Elternhaus im Rächholderberg. Ihr Eigenheim wurde zu einem gemeinsamen Lebenswerk, das sie mit viel Herzblut und Hingabe über viele Jahre hinweg Schritt für Schritt gestalteten. So entstand ein vertrautes Zuhause, das für alle offenstand und in dem man sich stets willkommen fühlte.

Es wurde auch das Daheim der drei Töchter von René und Therese: Tanja, Olivia und Sabrina. Das Familienleben war eng mit René's Leidenschaft für seinen Beruf verbunden. Das Baustellengefühl prägte die Familie und ist bis heute mit vielen schönen Erinnerungen verbunden. Es war laut, fröhlich, direkt – und alle waren willkommen. Der Rächholderberg blieb bis zuletzt ein Ort, mit dem René tief verbunden war. Die Freundschaften im Quartier und die gemeinsamen Quartierfeste bedeuteten ihm viel.

In den vielen Jahren seiner Selbständigkeit – 1980 hatte René seine Firma R. Kuriger AG gegründet – baute er mit Leidenschaft und grossem Stolz mehr als 300 Häuser und schuf vielen Menschen ein Zuhause. Viele dieser Baustellen waren mit legendären Aosta-Reisen im Camionettli verbunden, um Granitelemente zu besorgen. Diese Auszeiten bereiteten René viel Freude.

Die Arbeit erfüllte René sehr, hinterliess jedoch auch gesundheitliche Spuren. Als er beruflich kürzertrat, entstand mehr Raum für eine neue Rolle: jene als Grosspapi. Diese Aufgabe machte ihn sehr stolz und

bereitete ihm viel Freude. Mit den Partnern seiner Töchter und seinen Enkelkindern begann eine neue Familienphase.

Auch seine Rolle als Getti bedeutete René viel: die gemeinsame Zeit mit seinen sechs Gettikindern genoss er sehr. Als alle älter wurden, freute es René, den Kontakt zu ihnen pflegen zu dürfen, zu sehen, wie sie sich entwickelten und welche Wege sie einschlugen.

Die familiäre Verbundenheit schätzte René sehr. Neben seinen Rollen als Ehemann, Papi, Grosspapi und Getti war er Bruder und Schwager. Zu seinen Geschwistern pflegte er bis zuletzt einen guten und regelmässigen Austausch und war stets zur Stelle, wenn er gebraucht wurde. Gemeinsame Familienanlässe genoss er sehr. Auch mit den Geschwistern und Verwandten von Therese verbrachte er gerne Zeit. René half mit, wo es ihn brauchte, genoss gemeinsame Aktivitäten und Ferien, zum Beispiel auf dem Hausboot oder im Plaselschlund.

In den letzten Jahren musste René sich Schritt für Schritt von vielem verabschieden, das sein Leben geprägt hatte: von seinem geliebten letzten «Camionettli», von vertrauten geliebten Menschen und schliesslich auch vom Zuhause im Rächholderberg.

Doch mit jedem Abschied durfte Neues entstehen. René und Therese fanden im Grubenweg ein neues Zuhause und schlossen neue Freundschaften. Im Schrebergarten im Toggeliloch legten die Beiden mit der Hilfe von Freunden und Verwandten den Grundstein für ein neues Hobby: das Gärtnern. Im Toggeliloch fanden René und Therese einen schönen Rückzugsort, an dem sie sich betätigen und gesellige Momente zu zweit, mit der Familie und mit Freunden verbringen

konnten. Sie fanden dort auch neue Freunde, die René bis zuletzt schätzte und die ihm wichtig waren.

René liebte das Leben und war ein echtes Stehaufmännchen. In den letzten Jahren durfte er gemeinsam mit Therese, seiner Familie, seinen Verwandten, Freunden und Bekannten viele schöne Momente erleben, die ihn mit grosser Freude und Dankbarkeit erfüllten.

Trotz seiner gesundheitlichen Einschränkungen sah René immer das Positive. Er lebte sein Leben mit grosser Selbstbestimmung und Selbständigkeit – zwei Werte, die ihm besonders wichtig waren. Bis zuletzt. Am Donnerstag, 13. August 2026, durfte René im Beisein seiner Liebsten friedlich seine letzte Reise antreten.

#### *Die Familie von René*



#### **Josef Sturny-Fasel**

Pfh. Wolfacker,  
früher Sonnenmattweg

Am 13. Juli 1937 wurde Josef «Sepp» Sturny als ältestes von 6 Kindern in St. Antoni geboren. Gemeinsam mit zwei Brüdern und 3 Schwestern verbrachte er eine glückliche Kindheit. Diese wurde jedoch

jäh unterbrochen durch den viel zu frühen Tod seines Vaters.

Die letzten beiden Schuljahre verbrachte mein Vater in Rossens, wo er die französische Sprache erlernte. Neben der Schule arbeitete er auf dem Hof, um seine Familie zu unterstützen und damit die jüngeren Geschwister weiterhin zu Hause bleiben konnten. Diese frühe und einschneidende Erfahrung, Verantwortung übernehmen zu müssen prägte ihn sein Leben lang.

Sein soziales Engagement war bemerkenswert und wurde von vielen geschätzt. Ob als Kirchenordner, in der Männerriege, als Mittagessens-Lieferant oder zahlreichen weiteren Tätigkeiten: Stets setzte er sich für seine Mitmenschen ein. Auch innerhalb der Familie und Schwiegerfamilie war sein Rat oft gefragt. Mit seinem offenen Ohr, seiner Hilfsbereitschaft und seiner besonnenen Art stand er jederzeit für andere bereit.

Nach der Schulzeit absolvierte mein Vater eine Lehre als Verkäufer bei der Firma Boshung in Schmitten.

Kurz vor der Rekrutenschule lernte er die Liebe seines Lebens kennen: Ottilie Fasel aus Alterswil. Im November 1961 heirateten die beiden und fanden im Berner Breitenrain ein neues Zuhause. Dort führte mein Vater ein Farbwarengeschäft. Mit meiner Geburt 1969 wurde das Familienglück vollkommen.

Einen Ausgleich zum Berufsleben fand mein Vater im Sport. Zunächst trat er der Männerriege Sankt Marien bei, später dem KTV Bümpliz und dem Männerturnverein Düringen. Seine grosse Leidenschaft war das Faustballspiel. Dabei fand er Freunde fürs Leben.

Die jährliche zweitägige Bergtour mit seinen Turnkameraden, verbunden mit langen Jassabenden, gehörte zu den Höhe-

punkten des Jahres. Mama und ich wurden währenddessen mit Tickets für den Circus Knie verwöhnt. Auch lange nach der Aktivzeit im Turnverein pflegten die ehemaligen Turner des KTV Bümpliz ihre Freundschaft und trafen sich zum Wanderwochenende oder Jassabend. Die Touren wurden im Laufe der Jahre kürzer, dafür gewann das Jassen an Bedeutung, das Beisammen sein wurde wichtiger.

Zu den schönsten Erinnerungen zählen auch die gemeinsamen Familienferien in Italien mit den Familien der Turnkollegen.

1972 trat mein Vater eine Stelle bei der Merkur AG an, der späteren Valora. Dort arbeitete er viele Jahre mit grossem Engagement und Verantwortungsbewusstsein. Im Jahr 2002 wurde er dort als Rechnungsrevisor pensioniert.

Sepp war ein Mensch, der Verantwortung übernahm, der für andere da war und dessen Hilfsbereitschaft weit über die Familie hinaus geschätzt wurde. Die Spuren, die er hinterlässt, werden in den Erinnerungen all jener weiterleben, die ihn kannten und mochten.

Kurz vor der Pensionierung erfüllten sich meine Eltern einen lang gehegten Wunsch: Sie erwarben in Düringen eine Eigentumswohnung und kehrten in ihre alte Heimat zurück. Dort durften sie viele glückliche und erfüllte Jahre verbringen.

Im Jahr 2021, mitten in der Pandemie, erlitt mein Vater infolge eines Unfalls eine Hirnblutung. Es war eine schwere Zeit und lange wussten wir nicht welchen Weg sein Leben nun nehmen würde. Doch mit eisernem Willen kämpfte er sich zurück. Schritt für Schritt arbeitete er sich vom Rollstuhl zum Rollator vor. Essen, Trinken und Sprechen musste er neu erlernen. Seine grosse Stärke, seine Ausdauer und sein Lebenswille beeindruckten uns alle.

Seit diesem Schicksalsschlag lebte er im Pflegeheim Wolfacker in Dürdingen, wo ihn meine Mutter, während 5 Jahren täglich besuchte und liebevoll begleitete. Bei seinen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern war er wegen seines Humors, seiner Herzlichkeit und seiner positiven Art sehr geschätzt. Besonders das gemeinsame Singen bereitete ihm Freude, war oft ein Höhepunkt seines Tages. Die Frère Jaques, Ramseiers wei ga Grasse oder Es Burebüebli mag i nie, bei den gemeinsamen Spaziergängen ums Pflegeheim werden mir in liebevoller Erinnerung bleiben. Seine Textsicherheit beeindruckte mich immer wieder.

Im letzten halben Jahr wurde zunehmend spürbar, dass die Kräfte meines Vaters nachliessen. Die Spaziergänge wurden kürzer, die Energie nahm ab, langsam begann er, sich auf den Abschied vorzubereiten.

In der Nacht vom 12. August erlitt er erneut eine Hirnblutung, sowie einen Hirnschlag. Am Morgen des 13. August um 7.00 Uhr schloss er seine Augen für immer, trat seine letzte Reise an.

Auch wenn der Verlust uns schmerzt, tröstet uns der Gedanke, dass es ihm gut geht und er ein langes, erfülltes Leben leben durfte.

Merci Mami, für die vielen Stunden, die Du in den letzten Jahren und insbesondere in den letzten Tagen an Daddys Seite verbracht hast. Deine Liebe, Deine Treue und Deine Fürsorge haben ihm unendlich viel bedeutet. Danke für Alles.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Freunden, Verwandten, Nachbarn und Bekannten, die an meinen Vater gedacht haben, ihn besucht, mit ihm gerasst, einen

Ausflug unternommen oder einfach Zeit mit ihm verbracht haben. Diese Begegnungen haben ihm stets Freude bereitet. Besonders ein gemeinsamer Kaffee mit etwas Süßem oder den Seislerbrätzle gehörte für ihn immer zu den kleinen Höhepunkten des Alltags.

Ein ganz besonderer Dank geht an das gesamte Team des Pflegeheims Wolfacker. Während der letzten fünf Jahre haben sie meinen Vater mit Professionalität und viel Herz begleitet. Sie haben ihm nicht nur Pflege, sondern auch Lebensqualität und viele schöne Momente geschenkt.

Vor allem für die liebevolle Betreuung und Fürsorge in seinen letzten Tagen sind wir Ihnen von Herzen dankbar. Es tröstet mich zu wissen, dass mein Vater bis zuletzt umsorgt, begleitet und nicht allein war.

Merci Daddy für aus. Ig hätt ke besser Daddy chönne ha.

U versproche, i tue so wie du söttsch...



## Kontakte Pfarrei Dürdingen

Pfarramtsekretariat, Duensstrasse 2, 3186 Dürdingen / Telefon 026 492 96 20

kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch / www.pfarrei-duedingen.ch

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 08.00-11.00 / 14.00-16.00 Uhr, Mittwoch geschlossen

**Ausserhalb der Öffnungszeiten informiert Sie unser Anrufbeantworter wie Sie uns erreichen können.**

### Pfarrmoderator

|              |       |               |                         |
|--------------|-------|---------------|-------------------------|
| Paulin Monga | Pater | 079 750 99 95 | paulin.monga@kath-fr.ch |
|--------------|-------|---------------|-------------------------|

### Co-Leiterin / Ansprechperson

|                            |                     |               |                                      |
|----------------------------|---------------------|---------------|--------------------------------------|
| Rosmarie von Niederhäusern | Pfarreiseelsorgerin | 077 470 15 21 | rosmarie.vonniederhausern@kath-fr.ch |
|----------------------------|---------------------|---------------|--------------------------------------|

### Seelsorgeteam

|                        |                   |               |                                    |
|------------------------|-------------------|---------------|------------------------------------|
| Ruedi Bischof          | Pfarreiseelsorger | 026 493 46 25 | ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch |
| Volodymyr Horoshko     | Priester          | 079 630 12 46 | volodymyr.horoshko@kath-fr.ch      |
| Yaroslav Kryzhanovskyy | Pfarreiseelsorger | 026 492 96 25 | yaroslav.kryzhanovskyy@kath-fr.ch  |
| Jean-Marc Wild         | Pfarreiseelsorger | 026 492 96 22 | jean-marc.wild@kath-fr.ch          |

### Mitarbeiter/-innen

|                |                     |               |                                        |
|----------------|---------------------|---------------|----------------------------------------|
| Nicole Gugler  | Pfarramtsekretariat | 026 492 96 20 | kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch     |
| Elmar Hayoz    | Sakristan           | 079 761 07 63 |                                        |
| Antonia Janser | Pfarreiverwaltung   | 026 492 96 20 | pfarreiverwaltung@pfarrei-duedingen.ch |
| Diego Roggo    | Sakristan           | 079 640 99 06 | diego.roggo@sensemail.ch               |
| Regula Roggo   | Organistin          | 026 493 47 62 |                                        |
| Chantal Zahnd  | Pfarramtsekretariat | 026 492 96 20 | kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch     |
| Alice Zosso    | Organistin          | 026 496 36 07 |                                        |

### Pfarreirat

|                   |                          |               |                                        |
|-------------------|--------------------------|---------------|----------------------------------------|
| Canisia Aebischer | Pfarreirätin             | 026 493 28 38 | Personal, Kirche, Pfarrhaus            |
| Alexander Ayer    | Pfarreirat               | 079 279 34 65 | Liegenschaften, Kapellen, Einsiedelei  |
| Yvette Haymoz     | Präsidentin Pfarreirat   | 079 411 26 11 | Verwaltung, Finanzen, Pastoralgruppe   |
| Bernadette Jungo  | Pfarreirätin             | 026 493 10 67 | Jugend, Pfarrvereine, Kultur, Kapellen |
| Hugo Roggo        | Vizepräsident Pfarreirat | 026 493 28 05 | Begegnungszentrum, Grotte, Ochsen      |

### Pfarreigruppen

|                        |                       |               |                                   |
|------------------------|-----------------------|---------------|-----------------------------------|
| Ursula Jungo-Stritt    | Missionsgruppe        | 079 205 89 58 |                                   |
| Yaroslav Kryzhanovskyy | Ministranten          | 026 492 96 25 | yaroslav.kryzhanovskyy@kath-fr.ch |
| Anne-Marie Poffet      | Besucherkontaktgruppe | 078 467 82 79 |                                   |
| Elisabeth Stritt       | Pastoralgruppe        | 026 493 29 38 | elisabeth.stritt@gmail.com        |

### Reservationen

#### Begegnungszentrum

|                 |               |                                        |
|-----------------|---------------|----------------------------------------|
| Fernanda Santos | 079 670 39 64 | begegnungszentrum@pfarrei-duedingen.ch |
|-----------------|---------------|----------------------------------------|

Mo, Mi, Do 12.45-13.45 und 19.00-20.00 / Fr 09.00-10.00 Uhr

#### Kirche, Kapellen, Einsiedelei

|                     |               |                                    |
|---------------------|---------------|------------------------------------|
| Pfarramtsekretariat | 026 492 96 20 | kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch |
|---------------------|---------------|------------------------------------|

**QR-Code scannen - Reservationsgesuche und Kontakte finden**



*Deich drü!*



### **Voranzeige – Türen öffnen im Advent**

Vom 1. bis 23. Dezember 2026

Haben Sie Interesse?

026 492 96 20, [kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch](mailto:kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch)

Details folgen im November-Pfarrblatt



**Freitagsnews**



**Redaktionsschluss am  
1. Tag des vorangehenden Monats**